Neulich in Bhutan

Autor(en): **Oger [Ackermann, Andreas]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **142 (2016)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Miriam Wurster

Oger (Andreas Ackermann)

auf Selbstklebe-Etiketten vorgedruckt von zu Hause mit, seit 2005 kommt auch ein selbstklebender, jährlich leicht variierter Grusskartentext in einer lustigen Computer-Handschrift zum Einsatz.

■ **Typ K** steht für Kunst und Kreativität. Er stellt Qualität vor Quantität und wirft sich mit vollem Engagement der seelenlosen Smartphone-Moderne entgegen, indem er im Urlaub nicht nur Postkarten, sondern sogar persönliche Briefe verschickt, deren Umschläge er regionalspezifisch mit getrocknetem Lavendel, Edelweiss oder kleinen Muscheln befüllt. Erstaunlicherweise ist Typ K empfängerseitig kaum beliebter als Typ E. Routinierte Adressaten schütteln seine Briefe unbesehen über dem Mülleimer aus, spätestens nachdem einmal beim morgendlichen Brieföffnen eine Ladung Seychellen-Sand in die Müslischale gedonnert ist.

■ **Typ D** zählt zu den *Digital Natives* und schafft es, sogar Typ E arbeitsökonomisch zu unterbieten: Er grüsst die Seinen grundsätzlich mit einem Einheits-SMS, der Versand läuft je nach Beschlagenheit in Sachen Smartphone-Submenüs über eine Verteilliste – ein Knopfdruck genügt.

■ **Typ P** steht wahlweise für Posting oder Posing. Er spart sich den Umweg über die Grüsserei und lässt sich lieber gleich direkt bewundern, indem er seine exklusive Location, exquisite Speisenfolge oder erlesene Gesellschaft in Echtzeit in den sozialen Medien dokumentiert.

■ **Typ U** steht für «Unfall» und ist eigentlich der einzige, der auf breite Sympathie stösst. Denn obwohl auch er gerne bewundert und beneidet würde, bringt er es mit den unvorteilhaften Bildern seiner sonnenverbrannten Rübe, seiner grellbunten Urlaubskleidung, des fettigen Grilladentellers oder des eingegipsten Beins (Sturz beim Kamelreiten) zu ungeteiltem Mitleid und heuchlerischer Anteilnahme. Wenn wir unseren Bekannten und Verwandten also aus den Ferien wirklich Freude bereiten wollen, sollten wir die Pannen und Pleiten zeigen, die den Zuhausegebliebenen ihr Schicksal erleichtern.

Marco Ratschiller, frustriert, weil nach beendetem Artikel wegen eines Staus Termin verpasst: Bilderberger Conference Welcome Drink – mit Bill Gates, Elon Musk, Ban Ki-moon und Vujo Gavric.